Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage

Die Sommerferien sind vorbei. Das Schützenfest liegt hinter uns. Und wie so viele komme auch ich mit frischer Energie aus der Pause – freue mich auf Begegnungen, vertraute Gesichter, lebendiges Gemeindeleben. Und doch weiß ich aus Erfahrung: Es dauert oft nur wenige Tage, bis der Kalender wieder voll ist. Neben den schönen Aufgaben warten E-Mails, Listen, Formulare, Sitzungen, Entscheidungen. Vieles davon gehört dazu – aber manches würde ich für mein Lebensglück ehrlich gesagt nicht vermissen. Und doch: Auch das will angegangen werden. So ist das mit dem Alltag. Mal leicht, mal zäh. Mal erfüllend, mal ermüdend. Jesus kennt das. In der Bergpredigt sagt er: *„Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage."* (Mt 6,34) Das ist kein Aufruf zur Gleichgültigkeit, sondern ein Wort des Vertrauens: Du musst nicht alles allein stemmen. Lebe im Heute. Gott weiß, was du brauchst – auch wenn du es selbst nicht benennen kannst. Und er schenkt Kraft. Der Prophet Jesaja sagt: *„Die aber auf den HERRN hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adler breiten sie die Schwingen aus. Sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht."* (Jes 40,31) Im Urlaub fällt es uns oft leichter, das Leben zu sehen: in Farben, Begegnungen, Staunen. Aber warum nur dort? Auch der Alltag birgt Wunder. Vielleicht braucht es nur ein anderes Herz, einen anderen Blick. Vielleicht sollte ich mir gerade im Alltag, kommend am Wochenende, einfach zwischendurch mal ein paar Momente der inneren Einkehr, des Innehaltens, der Gelassenheit schenken. Vielleicht ein kleiner Spaziergang. Manchmal braucht es nicht viel Zeit, um offen zu sein für all das Gute, das einen umgibt. Gott ist ja da – nicht nur am Sonntag. Ich versuche, mir das immer wieder bewusst zu machen. Auch wenn nicht jeder Tag leicht ist. Auch wenn Aufgaben warten, die ich mir nicht ausgesucht habe. Und ich spüre: Diese Augenblicke geben mir neue Perspektive und frischen Mut.

Ich bin da! Gott ist da! Und das reicht doch erst einmal für heute.

Pastor Daniel Schilling